

Alephino, das gemeinsame Kind von David und Goliat

Vorgestellt auf dem Treffen der BIS-LOK-User-Group in Gelsenkirchen

**Sandra Michalski, Rita Schwärzel, Christine Weigelt,
Karin Weishaupt**

1. Die Vorgeschichte

Im September 1997 hatte sich die BIS-LOK-User-Group in einer sehr großen Runde im Institut Arbeit und Technik getroffen, kurz nachdem die Firma DABIS von der internationalen Firma *Ex Libris* mit Stammsitz in Israel übernommen worden war. Bei dieser Tagung stellte sich die Frage, ob die BIS-LOK-User-Group damit die Reise nach Jerusalem antreten würde, ob bei dieser Reise alle ihren Platz finden oder manche zwischen allen Stühlen sitzen würden.¹

Bis zur Tagung vor drei Jahren - also im September 1998 - war die deutsche Version von *Aleph* weitgehend fertig gestellt und wurde nun unter der Fragestellung geprüft, ob sie für BIS-LOK-Anwender eine Alternative darstellen könnte. Mit einem Bild aus dem alten Israel gesprochen stellte sich die Lage so dar, dass Aleph wie der Riese Goliat auftrat, der versuchte, den wendigen kleinen David - sprich BIS-LOK - zu bekämpfen.² Auch wenn *Aleph 500* eindeutig auf einem guten technologischen Konzept basiert und international beachtliche Erfolge aufzuweisen hat, erschien dieser Riese gehörig überdimensioniert für kleinere Bibliotheken, die ein flexibles, leicht administrierbares Bibliotheksprogramm brauchen, einen wendigen kleinen David.

In der Zwischenzeit ist nun etwas schier Unvorstellbares passiert. Es hat nicht etwa David Goliat erschlagen oder umgekehrt, sondern die beiden Herren haben ein gemeinsames Kind bekommen, den *Alephino!*

Alephino trägt das Erbgut seiner beiden Väter deutlich sichtbar in sich: von BIS-LOK die Datenbank und die Funktionalität, von *Aleph 500* die Benutzungsoberfläche. Auf der Tagung am 15./16. November 2001 im Institut Arbeit und Technik in Gelsenkirchen musste es darum gehen, ob Alephino mit diesen Merkmalen die Nachfolge seines im Sterben liegenden Vaters David

1 Siehe Paulus, Wolfgang / Weishaupt, Karin, 1997: Das verflixte 7. Jahr oder die Reise nach Jerusalem der BIS-LOK-User-Group. In: BIBLIOTHEKSDIENST 31, S. 2165-2175

2 Siehe Droste, Verena / Paulus, Wolfgang / Weishaupt, Karin, 1998: Der Bibliotheks-Goliat Aleph 500 im Kampf gegen BIS-LOK, den bibliothekarischen David. In: BIBLIOTHEKSDIENST 32, S. 1959-1965

übernehmen kann - die zurzeit eingesetzte Version BIS-LOK 5.0 ist die definitiv letzte mit der alten Oberfläche.

2. Der Stand und die Weiterentwicklung von Alephino

Alephino wird nicht nur als Nachfolger für BIS-LOK in Deutschland entwickelt, sondern soll international Einsatz finden. So existiert bereits eine amerikanische Distribution mit Einsatz in Mittel- und Südamerika, für die es zahlreiche Interessenten gibt. Als Lösung für kleinere Bibliotheken, denen ALEPH 500 zu umfangreich ist, füllt Alephino zudem eine Lücke in der flächendeckenden Produktpalette von Ex Libris, die verschiedene Systeme umfasst.³

2.1. Die Entwicklungsphase und der Betatest

Im September 2000 wurde auf dem BIS-LOK-Anwendertreffen in Kassel die erste Entwicklungsversion von Alephino vorgestellt. Nach der Auswertung der dort verteilten Fragebögen, welche Anforderungen an Alephino bestehen, sollte zum Test der bis dahin bestehenden Module eine Betatest-Gruppe eingerichtet werden, wobei die beteiligten Bibliotheken die bibliothekarische Bandbreite der BIS-LOK-User auch anteilmäßig widerspiegeln sollten. Dazu wurden acht Bibliotheken ausgewählt, die im Januar 2001 eine eintägige Kurzschulung in Hamburg erhielten; eine neunte kam im April dazu.

Der Betatest von zunächst vier Modulen startete Anfang Februar 2001, bis Ende März erschienen zwei Updates; ein drittes, das um das Modul Ausleihe erweitert wurde, kam im Mai hinzu. Der Betatest endete offiziell im Juni und führte zu einer verbesserten Produktstabilität, optimierten Datenkonvertierung sowie einer Verbesserung der Programmfunktionen.

2.2. Der Stand von Alephino zur Zeit der Tagung

Die erste Auslieferungsversion 1.1 wurde im Oktober 2001 frei gegeben. Bis zur Tagung im November wurden drei Alephino-Kunden gewonnen: zwei Neukunden und ein BIS-LOK-Umsteiger. Einsatzbereit waren zu diesem Zeitpunkt die Module Recherche, Katalogisierung, Exemplarverwaltung, Ausleihe, Web-OPAC und Administration. Im Vergleich zu BIS-LOK ist die Aufspaltung der Funktionen in verschiedene Module auffällig; die drei erstgenannten und außerdem die Erwerbung sind in BIS-LOK zur Medienbearbeitung zusammengefasst. Allerdings gibt es in den einzelnen Modulen von Alephino Sprungmöglichkeiten; und über die Windows-Funktionalität können mehrere nebeneinander geöffnet bleiben.

3 Übersicht unter <http://www.exl.de/products1.html>

Alephino vereint die BIS-LOK-Datenbank und die ALEPH-500-Oberfläche und soll die Anforderungen speziell von Bibliotheken mittlerer und kleiner Größe berücksichtigen. Die Module haben grafische Oberflächen und alle Daten sind so miteinander verknüpft, dass sie in sämtlichen Modulen weiterverarbeitet werden können. Im Multi-Pool-System können alle Datenbestände unabhängig voneinander verwaltet werden. Aus Fremddatenpools können die Daten anderer Bibliotheken übernommen werden.

Die Datenbank ist im Vergleich zu BIS-LOK weiter entwickelt worden. Erweiterungen im Funktionsumfang bestehen beispielsweise in der Sortierung verschiedener Trefferlisten nach unterschiedlichen, frei wählbaren Kriterien, Verknüpfungen von Suchergebnissen, dem Anlegen beliebig vieler frei konfigurierbarer Satzschablonen für die Katalogisierung, dem Einsatz von Erinnerungsnotizen in der Katalogisierung und in der Ausleihe sowie der nachträglichen Änderung des Ausleihdatums und dem Rückruf vorgemerakter Medien. Katalogisiert wird nach dem MAB-2- oder MARC-Kategorienschema.

Detaillierte Beschreibungen der einzelnen Module sind bei Ex Libris erhältlich oder im Tagungsprotokoll nachzulesen.⁴

2.3. Die geplante Weiterentwicklung

Das Erwerbungsmodul von Alephino sollte Ende 2001 fertig gestellt werden. Vor der Freigabe musste noch ein Testlauf für die Datenübernahme durchgeführt werden. Das Erwerbungsmodul stellt die wesentlichste Neuerung in Version 1.2 von Alephino dar.

Neu im Vergleich zu BIS-LOK sind in der Erwerbung u. a. eine Historienanzeige, die z. B. die zeitlichen Veränderungen der Wechselkurse oder auch alle Etat- und Bestellvorgänge, gefiltert nach unterschiedlichen Kriterien, abbildet, sowie Notizfelder für eigene Anmerkungen. Alle Transaktionen eines alten Etats können in das neue Jahr übernommen werden; die Etatansätze sind nicht hierarchisch aufgebaut, sondern stehen gleichberechtigt nebeneinander. Die Lieferantendatei hat drei Eingabemasken für die Erfassung neuer Lieferanten. Nach der Namens Erfassung mit Kurzcode kann man auf der zweiten Seite die Lieferbedingungen festlegen und drittens schließlich die Adresse(n) verwalten. Eine Internet-Adresse aus der Lieferantendatei direkt aufzurufen ist nicht möglich. Gewünscht wurde ein weiteres Feld für verschiedene Telefonnummern. Auch das Bestellformular besteht aus drei „Karteikarten“ für die verschiedenen Eintragungen. Bestellsätze - sofern die Bestellungen nicht gerade beim Buchhändler liegen - können problemlos gelöscht werden, anhängende Exemplare

⁴ Siehe dazu die PDF-Version zum Herunterladen oder die HTML-Version mit Fotos, die beide über die Seite <http://iat-info.iatge.de/abteil/sik/blume.html> zugänglich sind

werden automatisch gelöscht. Neu ist auch ein Index mit verschiedenen Sortiermöglichkeiten: nach Lieferart, nach Etatcode, nach Titel etc. Aussonderungen sind relativ leicht möglich, da nicht mehr so viele Datensätze miteinander verknüpft sind wie in BIS-LOK.

Weiterhin soll es in Alephino 1.2 im Bereich der Dienstrecherche Sacherschließungslisten geben, im Bereich der Ausleihe die Magazinverwaltung und Vormerkprioritäten, im Bereich des Web-OPACs Verlängerungen und die Multi-Pool-Recherche sowie beim Web-Admin erweiterte Berechtigungssteuerungen für jeden einzelnen Dienst. Die Auslieferung ist für Februar 2002 vorgesehen.

Die Version 1.3 ist für den Frühsommer 2002 mit der Zeitschriftenverwaltung geplant. Sie wird die Abonnements-Verwaltung, die Eingangskontrolle, die Mahnungen, die Umlauf- und Bindeverwaltung und entsprechende Reports beinhalten. Außerdem soll sie enthalten: Zweigstellenverwaltung, ALEPH-Verbundanbindung mit Alephino als Lokalsystem, Bandaufführungslisten in der Dienstrecherche, Kopieraufträge in der Ausleihe und für den Web-OPAC eine Multiserver-Recherche und Profildienste. Ein neuer Client für das Setup soll die Einstellungen an der Oberfläche vereinfachen.

Als Ergänzung zur Version 1.3, aber etwas später wird die Z39.50-Schnittstelle ausgeliefert, die eine Öffnung des eigenen Datenbestandes für fremde Z39.50-Clients ermöglicht und gleichzeitig ein Gateway zur Recherche in fremden Z39.50-Servern (Verbundanbindung) ist.

Die Version 1.4, die für den Winter 2002/2003 zu erwarten ist, soll die Fernleihe enthalten, die Lesesaal-Ausleihe, eine EDI-Schnittstelle in der Erwerbung zum Austausch von Daten mit dem Buchhandel, einen neuen Client zur Generierung von Listen an der Oberfläche und weitere mögliche Verbundanbindungen.

Über diesen Zeit- und Entwicklungsplan hinaus sind folgende Perspektiven angedacht: Einsatz von UNICODE, Überarbeitung der GUI-Clients, Reporting über XML; noch offen ist die Frage des Einsatzes eines Standard-Datenbanksystems.

3. Erfahrungsberichte von einer BIS-LOK-Alephino-Migration und aus dem Betatest

Die Reaktionen derjenigen, die sich bereits praktisch mit Alephino beschäftigt hatten, waren überraschenderweise in sich sehr widersprüchlich. Möglicherweise führte gerade die langjährige Gewöhnung an die Character-Oberfläche von BIS-LOK zu ganz unterschiedlichen Reaktionen. Manche sind froh, endlich die Kommandozeile hinter sich lassen und die Vorteile einer grafischen Oberfläche genießen zu können; andere vermissen die gewohnte Umgebung

und fühlen sich in der Windows-Welt mit vielen Fenstern und Maus-Klicks weniger wohl.

3.1. Die erste Migration von BIS-LOK zu Alephino

Eine BIS-LOK-Anwenderin, die das Erwerbungsmodul von BIS-LOK nicht genutzt hatte und daher nicht auf die Fertigstellung der Alephino-Erwerbung warten musste, hatte ca. drei Wochen vor der Tagung ihre Alephino-Installation auf einem UNIX-Rechner sowie eine Datenkonvertierung zum „Echt-Test“ erhalten. Ihr Gesamteindruck war äußerst positiv. Durch die grafische Oberfläche bewertete sie die Ausleihe von Alephino als einfach zu bedienen, auch für angelernte Hilfskräfte. Die Katalogisierung bewerteten sie und ihr Mitarbeiter ebenfalls einfach in der Handhabung, insbesondere wegen der verschiedenen Satzschablonen, die in beliebiger Anzahl erstellt werden können. Dass die Katalogisierungsmasken auf den MAB-2-Kategorien basieren, empfand sie nicht als störend, sondern vielmehr als Chance, dadurch „ganz nebenbei“ die MAB-Kategorien zu lernen. Mit Alephino können MAB-gerechte Daten erzeugt werden, die den Ansprüchen einer Verbundkatalogisierung entsprechen.

Der Web-OPAC ist ihrer Einschätzung nach selbsterklärend und durch die neu eingeführte Phrasensuche eine Verbesserung hinsichtlich der Funktionalität gegenüber dem BIS-LOK-Web-OPAC. Darin kann eine Liste mit den Titeln zusammengestellt und per E-Mail verschickt werden. Bei der Aufnahme der Daten eines Benutzers oder einer Benutzerin können Notizen erstellt werden. Eine Neuerung im Vergleich zu BIS-LOK ist auch, dass der Leser das eigene Passwort selbst bestimmen und seine Adresse eingeben kann. Der Leser kann sich die Sprache, in der er arbeiten möchte, selbst aussuchen, dieses gilt auch für die Hilfetexte. Der Web-OPAC der Bibliothek des Instituts für Meereskunde der Universität Kiel ist im Internet unter der Adresse <http://biblios.ifm.uni-kiel.de:8060/ALEPH> nutzbar.

3.2. Erfahrungen aus dem Betatest

Während des Betatests war die Kommunikation innerhalb der Gruppe nicht so eng, dass ein gemeinsames Votum möglich war. Daher hatten sich zwei Bibliotheken aus der Gruppe bereit erklärt, sich vor der Tagung nochmals mit dem neuesten Entwicklungsstand von Alephino zu befassen und darüber zu berichten. Die Referenten wollten ihre Ausführungen ausdrücklich als persönlichen Eindruck gewertet wissen und nicht als Votum der Gruppe. Da ein Test dazu dienen muss, das Programm zu verbessern und seine Einsetzbarkeit zu erreichen, ist eine kritische Haltung erforderlich.

Ein eindeutig positives Urteil ging aus dem Betatest für die Datenübernahme von BIS-LOK zu Alephino hervor, bei der keinerlei Verluste feststellbar waren.

Der erste Referent aus dem Kreis der Betatester stellte den Web-OPAC als funktionsreich, aber mit Schönheitsfehlern behaftet dar; zum Beispiel muss man beim Einstieg die Suche erst suchen. Die Katalogisierung bezeichnete er als das schwächste Modul, das äußerst gewöhnungsbedürftig sei, noch Fehler und Ungereimtheiten enthalte, umständlich in der Bedienung sei und damit die Arbeit unproduktiver mache. Die Aufteilung der Katalogisierung in Recherche, Katalogisierung und Exemplarsatz mache manches komplizierter, als es sein müsse. Dass man sich an eine schlechtere Handhabung eines neuen Systems gewöhnen kann, dürfe nicht von vornherein bei der Softwareentwicklung eingeplant werden.

Der Referent listete diverse Schwächen von Alephino auf: mangelnde Übersichtlichkeit bezüglich des Bearbeitungsstatus eines Datensatzes, wenig hilfreiche Dublettenanzeige durch die Beschränkung auf die Anzeige der Identifikationsnummer anstelle des Titels, komplizierte Erfassung durch Einsatz langer Listen von MAB-Kategorien, Fehlen von Hotkeys für die Abspeicherung, 'Feldinhalt löschen' oder 'Zeile löschen', fehlerhafte Indexlisten zu biblischen Werken und Körperschaften, keine ausreichende Verbesserung der Schlagwortverarbeitung nach der Test-Version von Alephino. Die Speicherung erfolgt dreistufig: als „New-Sätze“, lokal und auf dem Server, was für kleinere Bibliothekssysteme eher verwirrend wirkt.

Einige Verbesserungsvorschläge aus der ersten Testrunde der Gruppe der Betatester wurden von der Firma Ex Libris bereits sehr konkret umgesetzt. Trotzdem stellte sich die Frage, welche Einflussmöglichkeiten eine Alephino-Anwendergruppe im internationalen Kontext der Firma noch haben kann. Der Referent wünschte sich zum Schluss seiner Ausführungen von der Firma Ex Libris, dass sie hartnäckig versuchen sollte, die BIS-LOK-Anwender mit einem überzeugenden Produkt zu gewinnen.

3.3. Koreferat aus dem Betatest

Die zweite Referentin ging zunächst auf die Windows-Problematik des Systems ein, das gegenüber der ruhigen BIS-LOK-Oberfläche eine Fülle von Fenstern gleichzeitig öffnet. Zwar werden dadurch viele Sprungmöglichkeiten innerhalb eines Moduls und zwischen den einzelnen Modulen geboten, andererseits schaffen sie aber auch ein großes Maß an Verwirrung, welches Fenster wirklich aktiv ist und wo man sich gerade befindet.

Als „Heimvorteile“ von Alephino bezeichnete auch sie die völlig problemlose Datenübernahme, die Wiedererkennung von Arbeitsabläufen, den Preis bei einem Umstieg und die Zusammenarbeit mit einer bekannten Firma. Ihre Bewertung von Alephino stellte sie im Vergleich zu BIS-LOK auf:

Gut wie in BIS-LOK sind:

- konfigurierbare Erfassungsmasken mit dynamischer Erweiterungsfähigkeit
- Möglichkeit der Katalogisierung durch Duplizieren vorhandener Sätze (kleine Einschränkung: Notwendigkeit der Auswahl der Stammdatei als unnötiger Zwischenschritt)
- gutes Datenmodell
- gute Verarbeitung unselbstständiger Literatur
- gute Verarbeitung von Körperschaften: Einzelwörter und Verweisungen suchbar

Besser als in BIS-LOK sind:

- Möglichkeit des Anlegens von Memos
- in der Katalogisierung Übernahmemöglichkeit aus Normdateien per Auswahl aus Index-Liste
- in der Recherche Möglichkeit der Verknüpfung von Suchergebnissen
- im OPAC sehr viele Suchaspekte und Sprungmöglichkeiten
- in der Ausleihe Möglichkeit des gleichzeitigen Öffnens von Ausleih- und Rückgabefenstern
- Veränderbarkeit des Ausleihdatums
- Rückruffunktion für vorgemerkte Bücher

Schlecht wie in BIS-LOK: nichts gefunden!

Schlechter als in BIS-LOK sind:

- Belastung der Katalogisierungsmaske mit MAB-Kategorien und Indikatoren
- unhandlicher Sprung zum Editieren der Normdateien
- Unklarheit nach Abspeicherung über Status des Datensatzes
- keine Möglichkeit der Funktionstastenbelegung
- Belastung der Darstellung mit Irrelevantem (z.B. Auswahl des Zeichensatzes und der Katalogisierungsstufe)
- Terminologielastigkeit des OPAC
- Überfrachtung des OPAC mit Verwaltungsinformationen (Anzeige von Identifikationsnummern und Bearbeitungsdaten)
- zu starke Betonung der Suche nach Titelphrasen im OPAC
- fehlende Möglichkeit der Ausleihe mit Fristauswahl für Einzelfall
- Aufnahme neuer Benutzer stark zersplittert in Einzelmasken, daher sehr aufwändig

- Aufnahme von Bestellungen in mehreren Registerkarten, daher vom Bild her sehr unruhig.

Am Schluss ihrer Bewertung stellte die Referentin als Ergebnisse ihres Tests die Forderungen auf, die Bedienung per Tastatur komplett zu überarbeiten, die Benutzung der Bildschirmauflösung von 800 mal 600 zu erleichtern - diese ist laut Produktbeschreibung möglich, aber nicht angemessen realisiert -, die Oberfläche von Buttons und Anzeigen ohne Funktion zu entlasten, Abhilfe gegen lange Listen mit vielen irrelevanten Informationen zu schaffen, die Auslieferungsversion des WWW-OPACs zu verbessern und für seine Konfiguration ein Handbuch zu liefern.

Trotz des Eindrucks der Umständlichkeit, die eine Erhöhung des Arbeitsaufwandes nach sich zieht, vieler Fehler in der Oberflächengestaltung und einer generellen Kritik an der unruhigen, unergonomischen Oberfläche konnte die Referentin kein einziges wirkliches Knock-out-Kriterium entdecken und damit Gründe gegen den Einsatz von Alephino anführen.

4. Die Zukunft von Alephino

Firma Ex Libris hielt dagegen, dass es unmöglich sei, die unterschiedlichsten Ansprüche z. B. an das Layout des OPACs, der in Zusammenarbeit mit rund 1000 Bibliotheken entwickelt worden sei, zu vereinbaren. Zudem sei die Oberfläche des OPACs frei konfigurierbar.⁵ Allerdings sei der Firma bewusst, dass Aleph und Alephino unter ergonomischen Aspekten überarbeitet werden müssen.

Die Frage nach einer Alephino-Anwendergruppe wurde auf das nächste Jahr vertagt. Bis dahin wird es möglich sein, differenzierte Migrationsberichte zu hören. Da sich relativ viele BIS-LOK-Anwender unmittelbar nach der Tagung für den Umstieg auf Alephino entschieden, wird sich das Motto bewahrheiten: „Mit Alephino gemeinsam in die Zukunft“!

Es bleibt zu hoffen, dass Alephino seine Wachstumsphase gut übersteht und ein würdiger Nachfolger seiner beiden bewährten Väter Aleph und BIS-LOK wird.



5 Beispiele siehe unter <http://www.bibvb.ac.at>